

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Gemeinde Extertal**

Carsten Thomas
Sebastian Kiss

Finkenweg 17
32699 Extertal

0160 8280155
info@gruene-extertal.de
www.gruene-extertal.de

Extertal im Dezember 2022

Stellungnahme zum Haushalt 2023 der Gemeinde Extertal

Haushaltsrede

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meier,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger des Extertals,

heute blicken wir auf ein weiteres, finanziell schwieriges Jahr zurück.

Neben der andauernden Corona-Pandemie verschlechterte sich die Lage am 24. Februar noch einmal merklich.

Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine veränderte sich das finanzpolitische Umfeld dramatisch.

Preise für Energie schossen in die Höhe und die Inflation erreichte im Jahresverlauf mit 10,7 % eine nie dagewesenen Höchststand in der Geschichte der Bundesrepublik.

Bis zum Jahresende erhöhte die Europäische Zentralbank den Preis für geliehenes Geld von 0 auf 2,5 Prozent am 21.12.2022.

Auch diese massive Verteuerung der Kredite in einer derartig kurzen Zeit haben wir bis dahin noch nicht gesehen.

Die Verunsicherung ist überall greifbar zu spüren.

An dem Haushalt der Gemeinde Extertal ging das nicht spurlos vorüber. Die heute präsentierten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Um sich in den nächsten Jahren nicht in diesem turbulenten Umfeld zu verlieren, wurden im Kompetenzteam „Finanzen“ strategische Handlungsfelder erarbeitet.

Hier haben sich alle Fraktionen an mehreren Terminen beraten, um eine gemeinsame Haltung für die zukünftigen Entscheidungen zu erarbeiten.

Die Themen „Wohnstandort“, „Wirtschaftsstandort“ und „Klimaschutz“ sollen bei allen anstehenden Entscheidungen maßgeblich sein.

Die Erhöhung der Grundsteuern wurde vor diesem Hintergrund in der Politik kontrovers diskutiert. Obwohl noch nicht alle entscheidenden Daten vorliegen, gibt es doch schon genug belastbare Zahlen, welche eine deutliche Kostensteigerung erkennen lassen.

Die hohe Inflation liegt schwer auf allen Waren und Dienstleistungen, auf die man in der Verwaltung angewiesen ist.

Die Preis – Lohn - Spirale hat längst eingesetzt. Die Gewerkschaften fordern 10,5 Prozent mehr Lohn für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst.

Die Kreisumlage erhöht sich im Haushaltsjahr 2023 um 600.000 €.

Dies sind alles Kosten, auf die wir keinen Einfluss haben.

Aus unserer Sicht sollte unser Bestreben sein, als Gemeinde unabhängig zu bleiben und nicht in die Haushaltssicherung abzurutschen.

Bündnis 90 / Die Grünen hätten auch für eine höhere Grundsteuer gestimmt, wie diese vom Kämmerer vorgeschlagen wurde.

Wir erwarten weiter steigende Kosten in allen Bereichen und fürchten, dass wir zum Thema Finanzen in naher Zukunft weiteren Beratungsbedarf haben werden.

Positive Entwicklungen sehen wir jedoch für die Bürger im Bereich der Abwassergebühren.

Die Erstattungen und Gebührensenkungen entlasten in etwa in gleicher Höhe.

Ein kleiner Trost in schwierigen Zeiten.

Als wichtigste Aufgabe für 2023 sehen wir den Neubau einer Kita in Asmissen. Die Fertigstellung wurde schon für den Sommer 2022 vom Bürgermeister angekündigt.

Das Kreisjugendamt hat die Plätze schon in die Bedarfsberechnung aufgenommen und in der Presse wurde eine mehr als 100 prozentige Deckung verkündet.

Aus diesem Grund wurde auch die von uns geforderte „Waldkita“ abgelehnt.

Diese hätte man ohne viel Aufwand einrichten können, um wenigstens einige Plätze anbieten zu können. Betroffene Familien wunderten sich zurecht, dass sie keinen Kitaplatz für Ihre Kinder bekommen konnten, obwohl sie einen rechtlichen Anspruch darauf haben.

Ausgehend von den zuvor genannten Handlungsfeldern „Wohnstandort“ und Wirtschaftsstandort“ sind ausreichend zur Verfügung gestellte Kitaplätze ein unabdingbares Muss in der Daseinsvorsorge.

An dieser Stelle sehen wir die Kreisverwaltung in der Pflicht.

Bei den stark steigenden Kosten für das Jugendamt erwarten wir an dieser Stelle mehr Engagement. Sollte sich in den nächsten Wochen hier kein Fortkommen abzeichnen, plädieren wir dafür, den Bau als Gemeinde in die Hand zu nehmen.

Weiterhin mahnen wir Maßnahmen im Handlungsfeld „Klimaschutz“ an.

Positiv sehen wir die Beauftragung der PV-Anlagen und die Anschaffung von Elektro Dienstwagen. Keine Bewegung sehen wir allerdings im Bereich der Fahrradinfrastruktur.

Nach unserem Antrag zu diesem Thema am 19.01.2020 ist nicht eine einzige Verbesserung getätigt worden. Nicht ein einziger Fahrradständer wurde installiert, was wohl eher am fehlenden Willen als an den Kosten hierfür zu suchen ist. Wir brauchen dringend eine Neuorganisation der bestehenden Verkehrsflächen um die Attraktivität des Fahrradverkehrs zu steigern. Innerorts muss das Fahrrad eine Alternative zum PKW werden und gehört ebenso auf die Bruchstraße wie auch auf die Bahnhofstraße. Mit dem Fahrrad Umwege zu fahren, um die Autofahrer nicht zu stören, kann wohl kaum die Lösung zur Akzeptanz sein.

Zum Schluss möchte ich mich bei der Verwaltung und dem Bürgermeister bedanken.

Die Aufgaben waren und bleiben herausfordernd. Die zu uns geflüchteten Menschen wurden ohne viel Aufhebens bei uns untergebracht. Nicht zuletzt auch mit dem Engagement vieler ehrenamtlich tätiger Mitbürger. Aufgaben wurden in der Verwaltung übernommen, für die wir in den Vorjahren externe und kostenintensive Berater bezahlt haben, ohne dass man an anderer Stelle die eigentliche Arbeit vernachlässigt hat. Das hat zu einer großen Kostenersparnis geführt und uns trotzdem eine Vielzahl an Fördermitteln beschert.

Ich denke, das nächste Jahr wird uns weiterhin vor große Aufgaben und Entscheidungen stellen.

Ich wünsche uns allen einen klaren Blick auf die Dinge und dass wir unsere selbst gesetzten Ziele nicht aus den Augen verlieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.